

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. (Wahr, Verlegen, „Kinderfreund“ sowie „Volk u. Welt“.) Inverlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Adressvermerk beizufügen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. — Schriftleitung: Burg 42/44. Verlagsabteilung: zwei Treppen, Fernsprech-Anschluss 4667. Vertriebs-Abteilung: mittags von 12 bis 1 Uhr.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Verlagsbedingungen: Der Verkaufspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abholer 1,50 Mark. Postverkaufspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt ob. u. Postboten zugesandt 2,40 Mk.; bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Pfg. im Anzeigen- und 60 Pfg. im Reklameteil. d. Millimeter. — Hauptgeschäftsstelle: Burg 42/44. Fernr. 4605. — Zweigstelle: Dr. Ulrichstraße 27. — Postcheckkonto 20319 Charl.

Auf die Straße! Für den Sieg des Volkes am 20. Juni.

Trommelt Rebell!

W. S. Der Sieg des Volkensieges wäre nicht nur gemäß, sondern leicht, wenn wir die Wahrheit über seine Notwendigkeit überall an die Massen herantragen könnten. Auf unserer Seite ist das Recht des Volkes in höchster Not, aber auf der anderen Seite ungleich größere Geldsummen, sind die meisten meisten Zeitungen, ist die Möglichkeit einer Volkensiegesführung in höchstem Maße. Auf eine Zeitung für den Volkensieges können 30 oder 40 für die Fürsten. Wir müssen an die Soldaten heran, die täglich von unseren politischen Gegnern und der kapitalistischen „parteilosen“ Presse geistig bekämpft werden. Es ist hohe Zeit, daß wir für unsere Werkschicksal eine neue Mittel finden, die laut und wirkungsvoll genug sind, uns allenorts im Lande Gehör zu verschaffen. Das Kennzeichen unserer Werksarbeit sind noch immer die öffentlichen Versammlungen. Es ist aber häufig so, daß nur, wenn die politische Erregung sehr hoch schwindet oder ein sehr bestimmter Arbeiter angegriffen wird, der Mensch über unsere Pflichten hinausgeht. Oft genug sprechen wir vor Leuten, die große Begeisterung noch unsere Aufmunterung nötig haben. Die große Zahl derjenigen wächst, die den Anblick eines Fußballkampfes, eines Wankens, der Rede auch des gelehrtesten politischen Führers vorziehen. Und die Jugend, der Nachwuchs? Alle politischen Parteien ziehen nur in einige Teile des Jungvolkes an. Die Jungvolksparteien, die Jungvolksparteien sind auf den Spielplätzen und nicht in den politischen Versammlungen. Die Namen der parlamentarischen Volkskämpfer sind ihnen fremd. Nur die Kraft, die Gewandtheit, die Geschicklichkeit der Kämpfer des Sports begeistert sie noch.

Wachet wir aus den Sälen zum Volk hinaus! Die Arbeiter, Sozialdemokraten und Kommunisten gemeinsam, haben Sportvereine mit großen Mitgliederzahlen und ausgezeichneten Leistungen. Was in kleine Vereine reicht die proletarische Sportbewegung. Zahllose Mannschaften, die für gelungene politische Arbeit nicht zu haben sind, gehören mit voller Energie unseren Turn- und Sportvereinen an. Wo bleibt die Mobilisierung des Arbeiterportes für den Volkensieg gegen die Fürsten? Diesmal sind doch beide Arbeiterparteien geeint und zurückhalten ist daher nicht vonnöten. An den Abenden, an den Sonntagen sind Aufmärsche, Vorführungen, Reigen, Sportfeste möglich, in deren Mitte eine kurze Ansprache über den Volkensieges an die herbeigeströmten Neugierigen anzureißen und oft mehr Menschen erreichen wird als eine öffentliche Versammlung.

Wir haben gute Arbeiter-Gesangsvereine, Mandolinentruppen, Märschbände, Musikvereine. Warum schweigen sie, wenn lauter denn je unsere Vereine ertönen, unsere Märsche klingen sollten? Auf den Spielplätzen, auf den Märkten, in

den Höfen, in den Schrebergärten, vor den Denkmälern der Gefallenen — überall ist Raum für ein Volksonnenerntrotzen und schwarztrotzigen Mahnen, das hunderte und tausende Zuhörer anziehen wird, das auch eine politische Rede in Kauf nehmen werden, und wenn ein Gut zum Sammeln und geht, werden gewiß die meisten noch etwas für unsere große Volksbewegung übrig haben.

Unsere Jugend singt und spielt und tanzt. Sie hat das Volkstied und die Volkstänze wieder entdeckt. Wer weiß es von den verteilten Spiegeln, von den Wirtschaftshodern, von den vergrämten Alten? Heraus unsere Jugend in die volkreichsten Stadtteile und zeigt, was ihr kommt. „Die Fahne, die rote voran...!“ Und Schilder mit Merkmalen für das Volk gegen die Fürsten und Hammer und Sägeln und Lieder. „Trommelt Rebell mit Jugendkraft, das ist die ganze Wissenschaft.“

Uns stehen Wagen, Autos zur Verfügung oder sind doch oft von Freunden unserer Sache zu leihen. Für den Volkensieges wird mancher sein Gefährt hergeben, der es bei parteipolitischen Wahlen nicht tut. Führen wir diese Wagen mit Fahnenzug, mit Wintern, mit Plakaten, mit entzerrten oder fertigeren Figuren aus. Die Menschen sind so dankbar, wenn sie etwas sehen, noch mehr, wenn sie lachen dürfen. Was fordert mehr zum Gelächter heraus als die entzerrten Szenenfilme und Figuren, die handgeschneidert für Millionen Millionen wolkeln, und ihre politischen Hintermänner, die dem ärmsten Kinde der Welt einreden, es müsse Greise und Kinder hungern lassen, damit niemals ehrliche Arbeit eines Krupen Finger fräume — im Namen Christi, des Zimmermanns von Nazareth, und seiner proletarischen Jünger?

Die Erwerbslosen, die Frauen, die Kriegsopfer, diese vor allem, die Abgebaute, die Abgeerbte, die Ruinierten — heraus in langen Zügen! Die Profiteure der Millionenheine, die Rentnerinnen und die Milliarden-Abfindung, die ererbigten Staatspapiere und die Goldwerte der Jüngerer — zeigt sie auf Straßen und in Wäldern und Wort den Gedächtnis schwachen, den Gedankenlosen. Wieder einmal müssen die Steine reden, wenn die Kirche schweigt.

Und bei allen Veranstaltungen Flugzettel ins Volk! Zeichnungen, Gedichte, Schlagzettel, kleine spaltenlangen Hiftorien und Lamentationen. Der liegt noch doppeltso bedruckte Flugblätter? Die Aufklärung muß plattlich vor die Menschen treten. Das ist diesmal leichter als bei den Wahlen, denn nur eine einzige klare Frage steht vor dem Volk.

Aber hören muß jeder Mann, jede Frau im Volke diese Schicksalsfrage. Die letzte Frage im Lande muß von ihr widerhallen. Dann wird die Antwort kommen, die wir brauchen:

Das „Ja!“ der zwanzig Millionen.

Einheitsfront der Verlogenheit.

Auch die Stresemann-Partei in der Schwindelmis.

Berlin, 2. Juni. (Mabimeldung.)

An der Schwärzerei zur Bekämpfung des Volkensieges beteiligt sich auch aufrichtig eifrig und regte die Deutsche Volkspartei als Vertreterin der Schwerindustrie. So haben in den letzten Tagen zahlreiche wohlhabende Berliner einen von dem Reichstagsabgeordneten von Kardorf unterzeichneten Brief der Volkspartei erhalten, indem sie sich an einen Briefwechsel des Generalsekretärs der Partei angeschlossen haben. Die Angelegenen sollen durch Zurverfügungstellung einer angenehmen Summe die Grundlände sichern helfen für die Abwehr der kommunistisch-sozialistischen Forderung der rückständigen Entwertung des Reiches. „Auch auch die Volkspartei steht mit der Darbietung harmonieren, als ob es sich bei der Entwertung der Fürsten um eine allgemeine Entwertung des Reiches handelte. Die Verlogenheit dieser Argumentierung, die sich auch die Stresemann-Partei zu eigen macht, zeigt am besten, wie falsch es ist um die Ansichten der Monarchisten bestellt ist.“

Der Westfälische-Lippische Wirtschaftsband macht in einem Rundschreiben an seine Mitglieder gegen den Volkensieges mobil, den er in einer beherrschenden Begriffsbildung als „Gefahr der Sozialisierung, die wieder lebendig wird“, bezeichnet. Selbstverständlich nicht er auch das alte Märchen auf, daß die „Wirtschaft das nächste Opfer der Entwertungsgelüste“ sein würde. Es wird deshalb an die Mitglieder das dringende Eruchen gerichtet, „trotz der gebürigen Wirtschaftslage“ sofort „nennenswerte Beiträge zur Verfügung zu stellen“, um gegen den Volkensieges „eine einheitliche und durchschlagende Propaganda zu ermöglichen.“

Wenn man die täglichen, Jermelnden der deutschen Wirtschaft über ihre Not leidet und hört, könnte man des Glaubens sein, diese

Wirtschaft würde jedes Mittel benutzen, um Volksermögen als Basis für den neuen Aufbau unter Wirtschaft bekämpfen zu können. Wenn das gewisse Rechte aber nicht tun, sondern sogar noch sehr wahrheitsfidel nicht unerhebliche Beiträge aufbringen, um die beabsichtigte Verwertung von Volksermögen zu ermöglichen, dann muß es wirklich nicht so schlecht um diese Wirtschaft stehen.

Ein neuer Geiseltwurf.

Regierungsvorlage zur Fürtrennabfindung.

Die Regierung hat den Mitgliedern des Reichstags am Dienstag die Vorlage zur Fürtrennabfindung überreicht. Es handelt sich um den Geiseltwurf, der bereits vor den Ringierferien zum Reichstag mit der verfassungsmäßigen Mehrheit beschloß worden ist und dessen Inhalt sich mit den Bestimmungen, die im Rechtsausfluß des Reichstags trotz wiederholter Beratungen keine Mehrheit fanden, dem im Plenum des Reichstags dürfte er trotz gegenwärtiger Herdenungen keine Mehrheit finden.

Die Regierung wird Gelegenheit bekommen, sich noch vor dem Volkensieges davon zu überzeugen, daß die Zeit zum Kompromissen zu Ende ist. Es gibt jetzt nur noch einen Weg: Volkensieges! Entwertung der fürstlichen Vorfahren zum Wohle der Allgemeinheit. Dieser Geiseltwurf gelangt am 20. Juni zur Annahme, wenn 20 Millionen Deutsche das wollen.

500 000 Hektar Land.

ein Stück so groß wie der Freistaat Oldenburg, haben die Gerichte bisher den Fürsten zugesprochen. Dieser Besitz, Wald und Siedlungsland, gehört der Allgemeinheit, dem Volke! Gebt den Millionen zurück was ihnen ein paar Menschen geraubt!

Die „armen“ Fürsten.

Geschichtliche Tatsachen zum Volkensieges.

Wilhelm der Fromme, der nach dem Bericht Sven Hedins jeden Morgen allerhöchstens die Morgenandacht hält, leidet noch der Meinung anglistischer Gemüter in der „Herbannung“ bitterer Not. Dazu sei kurz festgehalten: Das Haus Doorn hat eine Größe von rund 250 Morgen; es besteht aus einer Villa, verschiedenen Nebengebäuden, Garten, Wiesen und Parkanlagen. Der Preis des gesamten Landbesitzes betrug beim Kauf 1350 000 Gulden, die sofort bar bezahlt worden sind. Seitler ist das Haus Doorn sorgfältig weiter ausgebaut, im mittelheimlichen Stil „verschönert“ und mit den wertvollsten Möbeln, Teppichen und Bildern vollgestopft worden. Die Silberkammer enthält nicht nur 1000 silberne Scheller, sondern auch alles, was an Tafelaufsätzen und sonstigem Zubehör bei einer so hochgestellten Persönlichkeit zu erwarten ist. Wilhelm besitzt sogar ein großes silbernes Kaufbein. In Goldmark umgerechnet, verfügt Wilhelm außerdem über ein gut angelegtes Vermögen von etwa 20 Millionen Mark.

Der Herzog von Braunschweig liefert uns ein lehrreiches Beispiel dafür, wie gründlich man die „Fürstenabfindung“ zu vereiteln vermag. So verdrängt unter Fürst Braunschweiger Parteimitglied ein Protokoll vom 16. September 1925, unterzeichnet vom Hausmarschall von Grono und von dem Regierungsrat und Kurat Hofe, in dem die „Auslieferung“ des Braunschweiger Reichenschatzes an dem der Braunschweiger Landesherrn mit seiner schwerbewehrten Wehrmacht die rechtliche Unterlage geliefert hat, dokumentarisch niedergelegt ist. Demnach sind selbst folgende Gegenstände von dem notleidenden Herzog mit Beschlag belegt worden: Im „Vorpark“, Haupttreppe erster Etage: 1 Kleider-schrank, maßbaum geblitzt. Eine Türe mit eingediehltem Stern. Im „Kammergebiet“: 1 Papierkorb, Holzgefaß, 1 Wasserlampe, hellgrün mit Blumentönen. Selbst der Kronleuchter mußte mit fort. Im „Ministerzimmer“, 1 Tisch, 1 Schreibtisch mit Marmorfuß, 1 Schreibtisch aus Bronze. Selbst der „Holzschrank am Heringskorridor“ im ersten Stock wurde ausgeräumt und zwar: 1 Stoffschrank, 1 Stammschrank und 1 Stammfahne. Im „Schlafzimmer des Herzogs“, 1 Antiquarie, 1 Nachtschrank, 1 Nachtschrank, 1 Schreibtisch“ wurde tonar der Papierkorb vom Hausmarschall anverleitet!

Ludwig XIV. der „Sonnentönig von Frankreich“, der ideale Vorbild Wilhelms II. hat in seiner langjährigen Regierungszeit zweifellos den Höhepunkt fürstlichen Größenwahns erlitten. Er litt jahrelang an einer Darmfistel. Sein Leibarzt schlug eine Operation vor, der König aber hatte Angst. Da wurde man in ganz Frankreich unter den zum Tode verurteilten Verbrechen zwölf heraus, die das gleiche Verbrechen hatten und probierte an ihnen die Prüchtheit bekannte König zur Operation, die natürlich ohne jeden Anstehenfall verlief. Der Leibarzt erhielt 300 000 Franken, die Affizienten und Krankenwärter ebenfalls riesige Donatoren. Seine Frau, die bekannte Gelehrte, die der Fels, berichtet über ihn: Der König sah bei einer einzigen Nachtzeit vier Teller verschiedener Suppen, einen ganzen Hahn, ein Hühnchen, einen großen Teller Salat, zwei große Schichten Schinken, Hammel mit Brühe und Knoblauch, einen Teller Gebäck; schließlich als Nachtschicht Früchte und harte Eier. In der großen Revolution wurde dem König die Rechnung präsentiert. Sein Einzel wurde geköpft und die Familie der Orleans erhielt als „Abfindung“ seinen Sock.

Kurfürst Wilhelm von Hessen, der Sohn und würdige Nachfolger des bekannten „Gelehrtenkämpfers“, der sich aus den Ansehen seiner Untertanen das größte deutsche Fürstentum erwarben hat, verbrachte in der Ehrenfahle der deutschen Fürstengeschichte besonders fegehalten zu werden. Noch 1794, als die Franzosen ihren König schon entkauptet hatten und die Wälder Europas auf die Kunde von der großen Revolution lauschten, konnte Wilhelm noch schnell 4000 seiner Hessen für die englischen Kolonialkriege verkaufen. Am nächsten Jahr führte er sogar noch einen Krieg auf eigene Faust und zwar gegen Schaumburg-Lippe, auf dessen Thron ein ansehnliches Kind saß. Das ererbte Vermögen mußte auf Anweisung des Kaisers und des Königs vor Kreuzen aber wieder herausgegeben werden. Im wenigstens bis etwa elftausend seiner Untertanen. Als die Franzosen über den Rhein kamen, brachte er sein riesiges Privatvermögen bei seinem jüdischen Dolmetscher Rothschild in Frankfurt in Sicherheit, der es mit edler Selbstverleugnung gegen die Franzosen verteidigt hat. Napoleon gab in einem Dekret bekannt: „Der Heiligen-Römisches Kurfürst hat seine Untertanen seit vielen Jahren an England verkauft und dadurch große Schätze gesammelt. Dieser schandvolle Geiz muß nun sein Haus.“

Dieser „Kurfürst“ war trotz seines Reichtums der schäblichste Hitz. Von Prag aus, wo er ein Aßl gefunden hatte, inspirierte er den belandeten Aufstand des Obersten Dörnberg, der von den Franzosen geköpft und zum Tode verurteilt wurde. Dörnberg konnte sich jedoch nach Prag zu seinem Fürsten retten. Der aber bräute den Zeitgenossen des Aufstandes, die für ihren „Landesherrn“ Reis und Leben gewagt hatten, eine Inflationsbanknote, die über 1000 Gulden lautete, aber nichts wert war.

freien, der im Reichswirtschaftsministerium beschäftigt ist, bezogen, um von diesem unter Verapromissionen Schriftstücke, die im Interesse der Landesverteidigung geheimgehalten waren, zu erhalten. Als er dann festgenommen wurde, fand die Polizei noch größere Summen Geld bei ihm vor. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Verlebens militärischer Geheimnisse und verübter Spionage zu 3 Jahren Zuchthaus.

Mosizki.

Polens neuer Staatspräsident.

Warschau, 1. Juni. (Eig. Drahtbericht.)
Die politische Nationalversammlung wählte am Dienstagmorgen den von Pilsudski in Vorschlag gebrachten Kandidaten Professor der Chemie Mosizki im zweiten Wahlgang mit 281 Stimmen zum Staatspräsidenten von Polen. Im ersten Wahlgang stimmten die Sozialisten für einen eigenen Kandidaten. Die Rechtsparlamente stimmten wieder für ihren Kandidaten, den Oberverweser von Polen.

Die Mehrheit, die am Montag Pilsudski zum Staatspräsidenten wählte, hat sich also nach einer unruhigen, sozialistischen Sonderkandidatur wieder zusammengefunden; s. h. mit anderen Worten: es ist der Rechten nicht gelang, die Stimmen für ihren Kandidaten zu vermehren. Darin zeigt sich, daß die politische Situation in Pilsudski am stärksten liegt und er sich auch unter Verzicht auf die Unterstützung seines eigenen Namens im polnischen Parlament durchsetzen kann. Freilich ist die Wahl Mosizkis nur ein erster Schritt zur Konsolidierung des Staatsfriedens, ohne daß seine weiteren Folgen vorläufig zu überschauen sind. Zunächst steht der neue Staatspräsident vor sehr schweren Aufgaben, und er dürfte, dem Druck Pilsudskis folgend, zunächst versuchen, entweder den Sejm auszulösen oder besondere Vollmachten durchzusetzen. In welchem Maße ihm das gelingt, und ob sich dabei neue Ansätze erweisen lassen, ist fraglich.

Der neue polnische Staatspräsident

Er im Jahre 1867 in Konarz, Polen geboren. Er studierte später in Wien und Warschau Chemie. Im Jahre 1892 wurde er wegen einer sozialistischen Betätigung von der zaristischen Regierung aus Warschau ausgewiesen, lebte dann nach London über und übernahm später an der Universität Freiburg (Schweiz) die Leitung eines Laboratoriums. Inzwischen trat er aus der Sozialistischen Partei aus und betätigte sich nicht mehr politisch. Im Jahre 1913 erhielt er einen Ruf als Professor der Chemie an der polnischen Landwirtschaftlichen Akademie in Lemberg. Als im Jahre 1923 die Zeitung Oberösterreichische, übernahm die polnische Regierung die Leitung des Zirkularwertes Gaborow. Freilich ist der neue Staatspräsident heute als linksgerichteter Demokrat zu betrachten.

Triumvirat Pilsudski / Mosizki?

Berlin, 2. Juni. (Madielmeldung.)
Der Warschauer Korrespondent des „Berliner Tageblatt“ meldet beim Wlatz, daß die vorläufige polnische Regierung Pilsudki in den nächsten Tagen einen Triumvirat, bestehend aus Pilsudski, dem neuwählten Staatspräsidenten Mosizki und dem Ministerpräsidenten Varel, bilden wird. Dieses Triumvirat werde schon innerhalb der nächsten zwei Wochen vom Parlament anerkannt werden, werde dann nach London die Regierung Polens auf allen fronts- und wirtschaftspolitischen Gebieten durchzuführen. Das Sanierungsprogramm werde in kurzer Zeit dem Sejm vorgelegt werden, der nach Gewährung außerordentlicher Vollmachten für Staatspräsident und Regierung für mehrere Monate sich versagen soll. Am Vorabend der kommenden Woche werden die verabschiedete Verhandlung des Selbstmordes mit Deutschland und der Abklärung von Sonderverträgen mit Deutschland und Rußland.

Der Diszierspuk erfolgreich.

Lissabon, 2. Juni. (Eig. Drahtbericht.)
Der Präsident der Republik Portugal, Bernardino Madada, ist am Dienstag von seinem Vollen zurückgetreten. Im Laufe des Tages sind aus verschiedenen Teilen des Landes Truppenabteilungen in Lisbon eingezogen, darunter 1000 Mann aus dem Süden und 4000 aus dem Norden des Landes, um wie sie erklären, das „revolutionäre Programm“ zur Durchführung zu bringen.

Gegen nationalistischen Studententerror.

Anlässlich der Terrorakte der Studenten in Hannover gegen Professor Lessing hat der Deutsche Reichsverband Studententum an Professor Theodor Lessing folgendes Sympathietelegramm geschickt: „Tief entrüstet über die das Ansehen der gesamten deutschen Studentenschaft verletzenden Ausschreitungen vernehmen wir Sie unsere Verurteilung und Sympathie. Deutscher Reichsverband Studententum.“

Sträßers Symphonie, Strauß' „Don Quixotte“, Wagner's Ballettsuite, Liszt's „Missa für 7 Saiteninstrumente“ zu Gehör. Auch die allermodernste Klaviatur hat den beiden Werken beim besten Willen nicht abzutreten, die ungeheure heutzutage Dissonanz werden oft — deierleier! Auch Dr. Gähler gewann für seine Konzerte erklaffende Künstler. Wir hören Edwin Fischer, den berühmten Violonisten, die Sängerkinnen Auguste und Gerlinde, die Pianistin Welffa, die Geigerin Alma Robt, den Cellisten Pitarogoffi, den Geiger Ad. Busch.

Wir geben uns der sicheren Hoffnung hin, daß die beiden philharmonischen Konzerte auch weiter in unserer Stadt bestehen bleiben und so den auf Alles als erstklassige Musikstadt immer mehr befähigen. Neben diesen großen Konzerten stehen die Donau-Konzerte und Veranstaltungen der Robert-Franz-Singakademie. Prof. Dr. Rahms brachte in impalpantem Vollendung die Johannes-Passion von Bach und Fibners Kantate „Von deutscher Seele“. Die Wittels-Konzerte haben sich durch Fleiß und Anteilnahme ihres Führers Venno Riß außerordentlich vervollständigt; sie brachten noch prächtig schön. Die Singakademie mit die Pianisten unter Dr. Schönberr's Leitung, „Schöpfung“ auf. Inaugenem interessante historische Konzerte veranstaltete uns Karl Alaner mit seinem subtil geschilderten „Stadt-Singerchor“. Ferner konzertierten der Menses-Chor, Dom-Chor (Berlin), der Freie Sängerkhor, der Arbeiter-Sängerkhor, der Köstler-Chor (Moskau), der Vorkriegs-Chor (Wien), der heimliche Chor, der Männer-Chor von T. A. und der Männergesangsverein unter ihrem neuen Chorleiter Siebens bradi.

An selbständigen Konzerten kamen zu uns der Barton-Sonnen (Braunschweig), der Waffel-Orchester (Leipzig) und der Tenor Wittich (Halle); ferner die Sängerkinnen Wiese, Moritzer, Weiz, Geinlin, Vebhenger, Weitzkoff, Scholz. Am Mittwoch hörten wir die Pianisten Welffa, Kammerling, Gähler, Wattermann, Eilensberger, Verreit und Calame und Weber Alaner auf zwei Klavieren. Auch die heimische Pianistin Fensch sei noch genannt. Von Geigen hören wir Krenzel, Verboda und Weich, von Streichquartetten konzertierten wiederholt Briska, Schädtebed, Klingler und das heimische Wghardts-Quartett.

Gemeinde mit einem Toten.

Eine Wienerin, Fräulein Kreislich, stand vor dem Wiener Verwaltungsgericht. Fräulein Kreislich war im Sommer 1920 mit dem Oberleutnant der Artillerie Gieratz, der als Kriegesgefangener in Sibirien weilte, verheiratet worden, d. h. mit einem „Stellvertreter“, der nach dem österreichischen Gesetz die Ehe für den am Erscheinen verhindertem Bräutigam eingegangen konnte. Nun gab es im Frühjahr 1921 keinen Zweifel mehr, daß Frau Gieratz Witwe geworden und ihr Mann verstorben war. So begab sie sich in Wien pensioniert. Weil aber der österreichische Staat in diesen Dingen sehr genau ist, forschte er gründlich nach und stellte die Behauptung auf, daß Fräulein Kreislich einen Toten geheiratet hätte, weil der Oberleutnant nicht ein halbes Jahr vor der Eheschließung verstorben, sondern erst am 24. März 1921 verstorben wäre. Die Witwe wurde aufgefordert, sich mit dem Nachlass des Oberleutnants in der Totenliste von dem Toten zu lösen. Der Frau Gieratz wurde die Witwenpension aberkannt, weil sie die Witwenpension nicht beantragt hatte. Die Witwe sagte dagegen unter Eid aus, daß er im noch Ende 1921 im Gefangenlager gestorben habe. Und das alles wegen einer Pension von monatlich 60 Schilling oder 40 Mark! Die Verhandlung wird eine große Zahl weiterer Termine in Anspruch nehmen.

Neuer Unfall im Großkraftwerk Rummelsburg.

Berlin, 2. Juni. (Privatmeldung.)
Auch in die Arbeit im Großkraftwerk Rummelsburg von den freileitenden Arbeiter teilweise wieder aufgenommen worden, als sich am Dienstagmorgen ein schweres Unglück ereignete. Beim Transport von Betonmassen stürzte plötzlich eine Kippvorrichtung um und begrub einen Arbeiter unter sich. Die herbeieilenden Kollegen konnten den Verunglückten nur noch als Leiche bergen.

Selbstmord des Frauenmörders.

Berlin, 2. Juni. (Madielmeldung.)
In Eisenburg wurde der Stallweiser Nobis, der vor einigen Tagen bei Schwärze eine Lehrerin ermordet und mit deren Leiche die Flucht ergriffen hatte, von der Polizei festgehalten. Eine Leiche wurde ebenfalls gefunden, die sich in Nobis' Handtasche befand. Nobis ist ein 30-jähriger Mann, wohnt in Eisenburg, war sein letzter Aufenthaltsort. Nobis ist dadurch inhaftiert als Mörder festgehalten, weil das Fahrrad und die Fundstücke der Ermordeten bei ihm vorgefunden wurden.

Die Tragödie eines Dörrfleischhülers.

Hamburg, 2. Juni. (Privatmeldung.)
Am Walde bei der Harkörer Heimbahn (Kreis Witten) wurde die in Hamburg wohnende 77 Jahre alte Grete Schürmann in schwerer Verwirrung zu Tode und der 18-jährige Oberrentschüler Ernst Wandschäfer erschossen aufgefunden. Die jungen Leute hatten in einem Zaun Sandburg verlassen. Das Motiv zu dieser Missetat ist noch nicht geklärt. Es handelt sich scheinbar um eine Liebesangelegenheit.

Der Fall Haffner führte am Dienstag zu einer Verurteilung des Todesurteils durch den Strafgericht des Reichsgerichts. Die Schwester Haffner aus Frankfurt (Main) war wegen Mordes an dem präsidenten Str. Dr. Zeis zum Tode verurteilt worden. Als Vertreter der Verteidigung war der bekannte Frankfurter Anwalt Professor Hugo Singsheimer in Leipzig erschienen. Er beantragte seinen Rechtsanwaltsamt damit, daß der Strafurteil nicht aufrechterhalten werden solle. Als Vertreter der Staatsanwaltschaft wurde ein Beamter teilgenommen. Dieser Gesandtschaft konnte sich das Reichsgericht nicht verschließen, hob das Urteil auf und verwies den Fall zur nochmaligen Verhandlung zurück an die Vorinstanz.

Feuerbrand in Großlin. Im Soler Zaun in Großlin brach am Montag ein Feuernbrand aus. Mehrere Personen sind in den Flammen umgekommen, sechs weitere werden vermisst.

Ein Brauch um ein obeliskales Kind beschaffte augenblicklich des Wiener Oberbaurats. Eine Wiener Unfallversicherung hat einen Holzschmied namens Emil Wares, der mit einem schwergeschliffenen Beil zu arbeiten pflegte und sich in Höhe von 200000 Dollar gegen Unfall versichert, verlost. Wares hatte nämlich keine Tage nach dem Versicherungsvertrag ein „Unfall“, der ihn den Tisch eines Beils geföhrt hat.

Die Frau ermordet. Aus Limburg wird gemeldet: In der Nacht zum Sonntag löste der Arbeiter Robert Krämmer aus Eifer seine Frau an eine entlegene Stelle und schlachtete sie in grauenvoller Weise ab. Dann setzte er die Leiche in ein von Menschen selten aufgesuchtes Weidenstück und flüchtete. Durch Zufall wurde aber bereits am Sonntagmorgen durch einen Hundwärtler die Leiche, die am Ufer des kleinen Sees der Weidenstraße aufgefunden, gefunden. Der Täter wurde verhaftet.

Die augenblicklichen Zeugnissen haben es bewirkt, daß die Konzepte seiner Werke für die Rede, erachtet wie in früheren Jahren. Hoffentlich kommt mit der allgemeinen Bewertung der materiellen Lage auch für die konzentrierenden Künstler bessere Tage. S. S.

Auszeichnung eines deutschen Forschers.

Dem Geheimrat Professor Dr. J. A. H. H. H. H., dem hervorragenden Geographen und Forscher an der Münchener Universität, wurde am Montag zu Beginn seiner Vorlesung im Geographischen Institut eine hohe Auszeichnung aus den Vereinigten Staaten zuteil. Zur Vorlesung war in Begleitung des Vizes und eines Vertreters des kaiserlichen Konsulats der amerikanische Vizekonsul in Berlin, Eduardmann, erschienen, um dem Geographen die Vereinigten Staaten für 1923 zu überreichen. Diese Medaille wird von der American Geographical Society in New York, einer der ältesten wissenschaftlichen Gesellschaften Amerikas, seit dem Jahre 1852 an hervorragende Gelehrte der ganzen Welt verliehen, die für die Entdeckung neuer Länder und die Erweiterung der menschlichen Welt beigetragen haben. Die Medaille ist eine kleine, runde, silberne Platte, die mit der Aufschrift „American Geographical Society“ beschriftet ist und die die Aufschrift „Honorable Member“ trägt. Die Medaille ist eine hohe Auszeichnung, die nur an die besten Forscher verliehen wird, die für die Erweiterung der menschlichen Welt beigetragen haben. Die Medaille ist eine kleine, runde, silberne Platte, die mit der Aufschrift „American Geographical Society“ beschriftet ist und die die Aufschrift „Honorable Member“ trägt.

Kollektives Kunst- und Theaterleben.

Stadttheater. Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr: Das Oratorium des ungarischen Komponisten, Komposition von Franz Liszt, „Die Liebe zum Vaterland“ von Strinberg. Es folgt die Aufführung des „Don Quixote“ von Zola, „Die Liebe zum Vaterland“ von Strinberg, „Die Liebe zum Vaterland“ von Strinberg, „Die Liebe zum Vaterland“ von Strinberg. **Operntheater.** Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr: Die Oper „Die Liebe zum Vaterland“ von Strinberg. **Operntheater.** Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr: Die Oper „Die Liebe zum Vaterland“ von Strinberg. **Operntheater.** Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr: Die Oper „Die Liebe zum Vaterland“ von Strinberg. **Operntheater.** Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr: Die Oper „Die Liebe zum Vaterland“ von Strinberg.

Der Braunschweiger Bagatelprozess.

Braunschweig, 1. Juni. (Eig. Drahtbericht.)
Der zweite Verhandlungstag des Stöbel-Prozesses brachte die entscheidenden Verhandlungstage des Staatsanwalts. Schon nach der Vernehmung des früheren sozialdemokratischen Ministeren Dr. Jasper, der Dr. Stöbel ausdrücklich bezeugte, daß er sich niemals bei der Auffstellung der Meißeloffenbarung Bagatelle habe beschaffen wollen, erklärte der Staatsanwalt, seine Anklage in diesem Punkte fallen lassen zu wollen. Ein Hilfsarbeiter im Ministerium, Subminister Dr. Jaspers, bezeugte, daß nicht nur der Staatsanwalt Stöbel, sondern auch jeder andere Staatsminister, welcher aus der Bibliothek des Reichskanzlers entlehnt wurde, auch erhalte jeder Student an Anfordern dem Verfasser Schreiber ausgehört. Der Staatsanwalt wies, daß das Landesgericht für das Verbrechen verurteilt, stellte dem Hauptanliegen des Anklägers (der so ein „Spezial“ ein) ein „Spezial“ entgegen, indem er die Anklage gegen Stöbel, der die Deutschnationale Bundesschriftleitervereinigung, bei der sozialdemokratischen Ministerien anzuheben versucht und die beiden Gründe seiner Entlassung aus dem Schuldendienst (sittliche Verfehlung) verurteilt. Minister Stöbel, der die Anklage gegen Stöbel, der die Deutschnationale Bundesschriftleitervereinigung, bei der sozialdemokratischen Ministerien anzuheben versucht und die beiden Gründe seiner Entlassung aus dem Schuldendienst (sittliche Verfehlung) verurteilt. Minister Stöbel, der die Anklage gegen Stöbel, der die Deutschnationale Bundesschriftleitervereinigung, bei der sozialdemokratischen Ministerien anzuheben versucht und die beiden Gründe seiner Entlassung aus dem Schuldendienst (sittliche Verfehlung) verurteilt. Minister Stöbel, der die Anklage gegen Stöbel, der die Deutschnationale Bundesschriftleitervereinigung, bei der sozialdemokratischen Ministerien anzuheben versucht und die beiden Gründe seiner Entlassung aus dem Schuldendienst (sittliche Verfehlung) verurteilt.

Ein großes Schadenfeuer

entstand in der Lederei der Siebfabrik Gebr. Penzel in Saffeld, das mit tosender Schmelze wie ein riesiges Feuergebäude und die darunterliegende Wohnung eines Arbeiterpaares waren, in ganz kurzer Zeit vollständig zerstört, ebenso ein Holzstapel der daran grenzenden Maschinenfabrik von Wismann. Die Leichen und Metallarbeiten gestanden sich sehr schnell, Stöbel'sche Leiche fand sich nicht mehr. Sämtliche Arbeiter und Angestellte sind brüßlos geworden.

Doppeltes Todesurteil.

Aschach, 1. Juni. (WB.)
Nach zweitägiger Verhandlung wurde in Ansbach der Reichsrat v. Arnold aus Beihorn und die verwitwete Anfallensgattin Klumt wegen Mordes zum Tode und zur Verurteilung der bürgerlichen Ehrenrechte zum Lebensbann verurteilt. Beide hatten den Euthanasie, den Chemann der Anfallens Klumt zu töten. Arnold wurde nach dem Mord am 15. Februar 1911 durch sechs Revolverkugeln schwer verletzt, daß er am Tage darauf starb.

Raubmord an einem Chauffeur.

Berlin, 2. Juni. (WB.)
Gestern fanden Schupoamte auf einer Verbindungsauffahrt im Grunewald eine Berliner Autodrolle verlassen stehen. Auf dem Wege lag ein durchbrochener Herrenkoffer. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß der Kraftwagenführer Müller seit Sonntag vormittag um 10 Uhr mit dem Wagen unterwegs war. Man vermutet, daß Müller, dem noch einen Arbeiter, das heute Freitag am 18. Februar Klumt durch sechs Revolverkugeln schwer verletzt, daß er am Tage darauf starb.

Ein sibirisches Militärflugzeug in die Donau gekürzt. Im Verlaufe eines Rettungsversuches führte ein Militärflugzeug in die Donau. Der Fliegerführer und der Mechaniker erlitten Verletzungen.

Nachmittags Ermordung der Leiche des Kaiserlichen Oberarztes. Gestern nachmittags wurde die Leiche des Kaiserlichen Oberarztes, die zu diesem Zweck ausgenutzt worden war, nochmals vom Gerichtsarzt untersucht, um bestimmte Angaben des selbsttötenden Arztes Dr. Wörner nachsprühen. Wie bekannt, hatte Wörner den Arztes durch eine Querschnittsverletzung getötet, was dann mit der Gattin des Ermordeten einfließen, konnte aber verhaftet werden.

Eisenbahnunglück in Frankreich. Am Dienstagabend ist ein von Paris kommender Personenzug auf dem Bahnhof in Chartres von einem Güterzuge zusammengefahren. Es wurden 15 Personen leicht und beide Zugführer schwer verletzt.

Ueberfahrene Straßenarbeiter. Zwischen Fußgänger und Automobil wurde zwei auf der Straße tätige Arbeiter von einem Kessing überfahren. Der eine wurde getötet, der andere verletzt.

Flugpiloten nach Paris. Die französische Regierung teilt mit, daß die kürzlich eröffnete Fluglinie Paris-Berlin ab heute mit Pöhlernungen übernommen. Das Verbot beträgt unter anderem zwei Stunden in Paris, ein Stunden in Berlin. Für den einfachen Brief als 225 Franken.

Die „Deutsche Goethegesellschaft“

hielt am 28. und 29. Mai in Weimar ihre Hauptversammlung ab, in deren Mittelpunkt ein Referat von Heinrich Wölfflin über „Goethes Weltanschauung“ stand. Der Goethe-Institut in Weimar, anlässlich der Feierlichkeiten in Weimar, die er zu erleben, anlässlich zu machen. Dieses inländische Ereignis war Goethes Verhältnis zur Natur, die dem Künstler in jüdisch-deutscher Form neu erlief. Auch sprachlich war der Vortrag von mehrheitlicher Vollendung und Klarheit. Der Vortrag brachte eine Aufführung von Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“. Es war überaus reich, was reichem Leben das Spiel erlangt, wie reichlich und bewußt es wirkte und manches gleichsam für den heutigen Tag gelagt schien. Die Veranstaltung des Jubiläumstages über die Goethe-Gesellschaft, die die Goethe-Gesellschaft zu einer 4500 Mitglieder zählt und im letzten Jahre in Königsberg, Leipzig und Dresden drei neue Ortsgruppen entstanden sind. Das Goethe-Institut in Weimar hat die Goethe-Gesellschaft in Weimar, die die Goethe-Gesellschaft zu einer 4500 Mitglieder zählt und im letzten Jahre in Königsberg, Leipzig und Dresden drei neue Ortsgruppen entstanden sind. Das Goethe-Institut in Weimar hat die Goethe-Gesellschaft in Weimar, die die Goethe-Gesellschaft zu einer 4500 Mitglieder zählt und im letzten Jahre in Königsberg, Leipzig und Dresden drei neue Ortsgruppen entstanden sind. Das Goethe-Institut in Weimar hat die Goethe-Gesellschaft in Weimar, die die Goethe-Gesellschaft zu einer 4500 Mitglieder zählt und im letzten Jahre in Königsberg, Leipzig und Dresden drei neue Ortsgruppen entstanden sind. Das Goethe-Institut in Weimar hat die Goethe-Gesellschaft in Weimar, die die Goethe-Gesellschaft zu einer 4500 Mitglieder zählt und im letzten Jahre in Königsberg, Leipzig und Dresden drei neue Ortsgruppen entstanden sind.

Die Dichteraademie.

Wie die „Börsen Zeitung“ hört, hat Arno Holz, der bereits positive Arbeitspläne für die neue Festschrift der Akademie der Dichterschaft ausgearbeitet hat, auf die Gründung der Dichterschaft für eine Ablehnung angefragt, mit dem Hinweis auf einen Satz der Gründungsurkunde der Festschrift für Dichterschaft verurteilt, der besagt: Akademien sind das, was die Akademiker daraus machen.

Ein Deulmal für Fritz Gertel ist in dem Südlichen Deutscher bei Braunschweig im Juni. Die Einweihung soll am 8. August unter der Leitung der Braunschweiger Gruppe der Dichterschaft Schwarz-Rot-Gold erfolgen.

Für Blutarme, für alle die geistig arbeiten und für jeden, der einer Kräftigung bedarf:
zum Frühstück **Knorr Haferflocken**

Leicht quellend.
Mildig, süß,
Vitamin.

Stadt-Theater.
Heute 8.405
Mittwoch 8 Uhr:
Das Grabmal des un-
bekannten Soldaten
Donnerstag
Kamraden

Vereins-Kalender
der SPD, freien Gewerkschaften, religiösen Vereine sowie der sozialist. Frauenvereine im Bezirk Halle-Merzburg

Halle
2. Juni, abends 8 Uhr: Festgottesdienst im Stadtpark.
Aus dem Bezirk:
Eilenburg, 2. Juni, abends 8 Uhr: Festgottesdienst im Stadtpark.
Angermünde, 2. Juni, abends 8 Uhr: Festgottesdienst im Stadtpark.

Wittenberg, 2. Juni, abends 8 Uhr: Festgottesdienst im Stadtpark.
Zeitz, 2. Juni, abends 8 Uhr: Festgottesdienst im Stadtpark.
Merseburg, 2. Juni, abends 8 Uhr: Festgottesdienst im Stadtpark.

Reichs-Banner Schwarz-Rot-Gold
(Bund der republik. Kriegsteilnehmer)

Ortsgruppe Halle
2. Juni, abends 8 Uhr: im „Ballhaus“.
Ortsgruppe Merseburg, 2. Juni, abends 8 Uhr: im „Ballhaus“.
Ortsgruppe Wittenberg, 2. Juni, abends 8 Uhr: im „Ballhaus“.

Korn & Zöllner
Halle a. S., Brüderstraße 13, Tel. 376.
Vn. Werkzeuge zur Holzbearbeitung
Eisenwaren, geklebte Anlagen auf
Altbau, Stierleiste, Vorzierengarnituren
Lederleim, Kalkleim.

Kirchen-Verkauf
Der Kirchenanhang der Gemeinde Helfta an der Wolfersdorfer Straße, der Niedersdorf-Waldthor- und an der Unterwiesbühler Straße wird Freitag, den 4. Juni 1926, nachmittags 3 Uhr, in Zebitzens Kirche öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung bei Sachverständigen verkauft. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. 3468

Pa. Salatöl
1 Pfund = 60 Pfg., 1 Liter 105 Pfg.
ff. Tafelöl
1 Pfund = 80 Pfg., 1 Liter 140 Pfg.
Feinstes Oliven-Speiseöl
Flasche 150, 100, 60 Pf., 1 Pf. = 150 Pf.

Rüböl roh, zum Backen
1 Pfund = 75 Pfg., 1 Liter 130 Pfg.,
ff. Essig 1 Lit. 18 Pfg., Weissig 1 Lit. 40 Pfg.
Neue große Matjes-Herlinge
feitend 1 Stück = 25 u. 20 Pfg.

Louis Eisfeld
Brüderstrasse 15 (am Markt)

Zu zeitgemäß niedrigen Preisen!

Sommer-Kleider Mäntel Kostüme Stoffe
in Wolle und Seide

Bruno Freytag

Sommerkleider in den Hauptpreislagen von 9,80 bis 38 Mark

Walhalla
St. Hr. Tel. 5855.
Allabendlich:
Familie Knörke
mit
Rudolf Häizer
und
Anna Müller-Lincke
Tageskasse ab 11 Uhr.

Geschäftliche Anzeigen

An- und Verkäufe
Vermietung usw.
finden weiteste
Verbreitung im

„Volksblatt“

Zoologischer Garten
Donnerstag, 3. Juni, nachm. 4 Uhr und
abends 8 Uhr:
Konzerte
des Hall. Sinfonie-Orchesters.
Leitung: Benno Platz. 3513

Enorme Auswahl
Chaiselongues
Mk. 34,- 44,- 51,- 58,- usw.
Bett-Chaiselongues
Zahlungsanfertigungen.
Ruheliege- und Matratzen-Werkstätten
Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2, Eing. Kanzelgasse
2 Minuten vom Markt. 3512

Damenaschen
Koffer
Mappen
Rucksäcke
Portemonnaies
uvm. billig
Hugo Krasemann
Nur Schmeerstraße 19
Lederwaren-Spez.
Geschäft geg. 1875

Sundstücken-Verkauf.
Freitag und Sonnabend, den 4. und
5. Juni 1926, von 9 Uhr vormittags an,
findet in unserem Fundbüro, hier, Güter-
kammer (Eingang Waffnerstraße) öffent-
liche Versteigerung von Hundgegenständen
gegen sofortige Barzahlung statt. Freitag
vormittags 10 bis 11 Uhr 8 Fahrräder, Do-
nnerstag 1 Kinder- und 1 Damenfabrikat.
3487
Neidobahnstation.

Familien-Nachrichten

Wir beklagen den Verlust unseres
Kollegen

Oskar Reibig

Ein mildes Gesicht trübte sich in
der Tod. Seine aufopfernde
Tätigkeit für seine Kollegen führt
ihm ein ehrendes Andenken. 3509

Zentralverband der Angestellten.
Ortsverwaltung Halle a. S.

Auto-Fahrtküle
Halle a. S.
Dellinger Straße 34.
Niedrigster Tarif
Perl Sie Propriet.

Metallbetten
Stahlmattressen, Kinderbetten günstig an 30 ct.
Katalog 1924 frei, Eisenmöbelfabr. Suhl (Th).

Grüdofen in allen Preislagen und
mit Ausführungen vorräte
Zahlungsanfertigung - Reparaturen 20-7
August Domke, Blechschmiedemeister
Halle a. S., Taubenstr. 9, Tel. 5866

Volksblatt
Bilderbücher
Jugendchriften
Märchenbücher
Buchhandlung

Leiden Sie an **Rheumatismus, Stuhlverstopfung, Hautausschlägen, Hämorrhoiden, an Magen- u. Leberkrankheiten** dann trinken Sie als Frühbraksur den seit 20 Jahren bewährten und äußerst wirksamen

Resomin-See

Preis 1,00 Mk. und 1,50 Mk. per Paket.
In allen Apotheken erhältlich.
Verzand: Kaiser-Apothek, Magdeburg A.-N. 3537

Am Riebedsplatz Gr. Ulrichstraße 51

Ab morgen Donnerstag nachmittags 4 Uhr:
Ein an Ausstattung reicher deutscher Sonder-Film,
der durch sein künstlerisches Spiel und der anerkannt aussergewöhnlich herrlichen Aufnahmen inmitten Spanien- und Nordafrikas unübertreffbar ist

Hella Moja
in ihrem sehenswerten Spiel mit Henry Stuart.

Die Straße des Vergessens

Weitere Mitwirkende:
Ida Wäst, Olga Engl, Paul Otto, Ferd. v. Alton.

Die Presse schrieb begeistert:
... in dem man endlich einmal wieder **Hella Mojas Kunst bewundern konnte.** ... Henry Stuart als Kapitän ... ein vollendet ausdrucksvoller **Schauspieler.** ... Bei der Uraufführung kam es zu spontanen **Beifallskundgebungen des Publikums,** ... wieder einmal ein nach jeder Hinsicht einwandfreier **Film.** ... Der Film ist mit so viel **Geschmack und Sorgfalt gedreht,** dass er mit zu den besten gehört. ... Fabelhaft ist die Aufnahme eines großen Madrider Blumenkorsos. ... **Der starke Beifall ist in jeder Beziehung gerechtfertigt.**
Treffliche Orig.-Aufnahmen aus den Marokko-Kämpfen sind in die Handlung verflochten.
Hierzu:
Der überaus prachtvolle bunte Filmtitel

Die Reichszensur genehmigte durch die überraschende Schönheit dieses Films
„Jugendfrei“

Anfang:
Werktags 4 Uhr - Sonntags 3 Uhr.

Borussia-OPEL-FABRIKAT

Fahrer
Nur 3 Mr. wert
Vorführung
kostenlos

Zweigniederlage:
Halle-S., Martinsstraße 9!
Vertreter: W. Jablonski - Tel. 8629

gibt den Rahmen der Handlung
In der Haupt- und Doppelrolle:
Constance Talmadge

Ein flottes, heiteres, prickelnd lustiges und ausgezeichnet gespieltes

Ehe-Lustspiel im großen Stil!
In steter Ablösung Höhepunkte tollster Situationskomik u. werheitlerischer tollerster Reiztheit, toll dahinwirlend voll Leben, Liebe und Lachen!

Das Feuerwerk des Humors überspringt dann auf die beiden Grotesken:

Lieschen auf dem Maskenball
2 tolle Akte mit Luise Faszenda

Geschwindigkeit ist keine Mexerei!
2 lustige Akte mit Lige Cossley
und ist eine Stimmung aus wie wir sie in einer Lustsp.-Woche seit. erlebt haben

Anfang:
Werktags 4 Uhr - Sonntags 3 Uhr.

Wer rasend rennt,
kommt rasch ans Ziel, mit
Erdal
wird die Arbeit Spiel.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 2. Juni 1926.

Parteinahrichten.

Sozialdemokratische Partei, Ortsverein Halle.

Am Donnerstag, dem 3. Juni, abends 8 Uhr:

sehr wichtige Ortsratssitzungen

- Ortsratssitzung: 1: Reichsdorfer Erbschaft, 2: ... 3: ... 4: ... 5: ... 6 u. 8: ... 7: ... 9: ... 10: ... 11: ... 12: ... 13: ...

Es ist Pflicht einer jeden Genossin und eines jeden Genossen, zu diesen Versammlungen zu erscheinen. Wer ohne zureichenden Grund fehlt, begeht einen Verstoß an seinen Parteipflichten.

Der Vorstand. J. M. A. Schaumburg.

Bfarrer und Schule.

Der Pfarrkonvent für Stadtkreis Halle hat gelangt, Zeitungs-meldungen zufolge ist es fast über die Schule, insbesondere die der ...

Die Staatschule wollen wir, ja nicht nicht! Und es gibt nur eine wirkliche, niemandem zum Vorzug und niemandem zum Schaden zureichende Form dieser Staatschule.

Verhaftung des Weimarer Totschlägers.

Wie wir erfahren, ist gestern abend gegen 9 Uhr der Hilfs-polizist Hedde, der in der Nacht zum Samstag in Weimern ...

Wiedel wiegt ein Zentner Kohle?

Die Stellung dieser Frage wird wahrscheinlich auffällig wirken, denn man wird sagen: Na, ein Zentner wiegt 100 Pfund, also muß doch auch ein Zentner Kohle sein ...

In einem Orte war es nicht möglich, die Kohlenhändler zu einer gemeinsamen Organisation zusammenzuführen.

Man wird zugeben, daß die Mitteilung dazu einig ist, die Frage zu stellen. Jeder Kohlenverkäufer wird sich hier stellen und dadurch kontrolliert werden.

Die organisierten Verbraucher freilich stehen die Mittel zur Verfügung, sich gegen die willkürliche Gewichts-messung einzelner Privatbändler zu schützen.

Einige Bemerkungen. Auf Grund der Verfügung des Reize-rungspräsidenten vom 3. April 1924 können für eine Liebergangs-zeit von drei Jahren auch Schmiegegeleiten, die an einem Aus-bildungsstadium in einer Lehranstalt nicht aufgenommen haben ...

Der Kampf der Mieter gegen den Vermieter.

Schutz dem Mieter!

Von den drei Parteien, die sich die organisierte Mieterschaft in jahrelangen schweren und äßen Kämpfen errungen hat, ist im Augenblick das Mieterschutzgesetz am beständigsten bedroht.

Wohnungsnot.

Infolge der Stilllegung der Neubauten während des Krieges und in der Nachkriegszeit fehlen uns in Deutschland mindestens 300 000 Wohnungen.

600 000 deutsche Familien sind einer Reihe von Jahren ver-schuldet und eine Wohnung wartend.

Wohnungsbedarf.

An der Wirkungszeit wurden jährlich im Deutschen Reich 200 000 Neubauten gebaut und gebaut. In unserer Zeit sind die Einschränkungen im Wohnungsbedarf mit einem Zah-lens-bedarf von 150 000 Wohnungen.

Die Wohnungsnot stetig steigt.

Ein Stillstand ist erst dann zu erwarten, wenn es gelingen sollte, jährlich 200 000 Neubauten zu errichten.

Diese Zahlen sind nicht nur ein Hinweis auf die Wohnungsnot, sondern auch ein Zeichen für die Wohnungsnot.

Warum Mieterschutz?

Ohne ein Mieterschutzgesetz, d. h. ohne ein Gesetz, welches dem Vermieter die Kündigung verbietet, würde der deutsche Mieter-schaft das Mieterschutzgesetz nicht mehr viel helfen.

Die Kündigung und damit entweder der Wucherer oder der Obdachlose aussetzt.

Der Mieter gewöhnlicher Räume würde in jedem Augenblick in seiner Existenz bedroht sein, weil es ihm heute nur in wenigen Ausnahmefällen gelingen würde, geeignete Ersatzräume an geeigneter Stelle zu finden.

Auf diese Weise vermindert. Das Aussehen der Mieter ist letzten Endes eine Gesundheitsfrage, weil sich niemand klar macht, welche Werte auf diese Weise verlorengehen.

Die Mieter müssen sich selbst helfen. Die Stadtelchebändler sitzen nun heller Fräulein und ihre Fräulein haben bereits eine Größe erreicht, daß sie den Kindern beherrschend erscheinen, daß sie von ihnen nachgeh, ja sie mit einer gewissen Verleibe neigen, weil ihnen ihre Größe sogar zufließt.

Die Stadtelchebändler sitzen nun heller Fräulein und ihre Fräulein haben bereits eine Größe erreicht, daß sie den Kindern beherrschend erscheinen, daß sie von ihnen nachgeh, ja sie mit einer gewissen Verleibe neigen, weil ihnen ihre Größe sogar zufließt.

Die Stadtelchebändler sitzen nun heller Fräulein und ihre Fräulein haben bereits eine Größe erreicht, daß sie den Kindern beherrschend erscheinen, daß sie von ihnen nachgeh, ja sie mit einer gewissen Verleibe neigen, weil ihnen ihre Größe sogar zufließt.

Die Stadtelchebändler sitzen nun heller Fräulein und ihre Fräulein haben bereits eine Größe erreicht, daß sie den Kindern beherrschend erscheinen, daß sie von ihnen nachgeh, ja sie mit einer gewissen Verleibe neigen, weil ihnen ihre Größe sogar zufließt.

Das heute bestehende Mieterschutzgesetz garantiert dem Mieter von Wohn- und Gewerbräumen mit einigen noch zu erläuternden Ausnahmen den Besitz seiner Räume.

1. solange er die Räume ordnungsmäßig benutzt, den Vermieter nicht erheblich beschädigt und die Mietschuld nicht gegen den Willen des Vermieters oder des Mietvereins zurück-zahlt und

2. solange er den Mietzins pünktlich bezahlt.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Abgesehen von diesen Fällen kann der Mieter gegen seinen Willen nur dann aus den Mieträumen entfernt werden, wenn der Vermieter die Räume dem Mieter braucht als der Mieter. In allen Fällen, in denen der Vermieter das Mieterschutzgesetz gegen den Willen des Mieters zu Ende bringen will, muß er eine sogenannte Mietaufhebungsklage beim ordentlichen Gericht an-fordern und das Endurteil erlangen.

Aus der Provinz.

Auflauf zum Vorkommnis.

Wie einer öffentlichen Versammlung wurde am Sonnabend in Uitzendorf der Kampf um den Vorkommnis erörtert. Genosse Kämpf (Vorkommnis) sprach in treffender Sprache von dem Aufbruch der Arbeiterbewegung und erklärte, daß die Anwesenden mit den Worten des Referenten einverstanden waren. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Sammlung auf Sammelstellen betrug den Betrag von 20 Mark.

In Grünsfeld eröfnete unsere Parteioffensive den Kampf um den Vorkommnis mit einer Volksversammlung am Sonntag. Die Teilnehmerzahl war sehr gering. Genosse Kämpf sprach über die Bedeutung der Vorkommnis für die Arbeiterbewegung und erklärte, daß die Anwesenden mit den Worten des Referenten einverstanden waren. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Sammlung auf Sammelstellen betrug den Betrag von 20 Mark.

Wenn der Verfallungsbescheid ein Gradmesser ist für den Anfall des Vorkommnis, dann sieht es für die Gegner des Vorkommnis nicht gut aus. In Uitzendorf und Grünsfeld ist die öffentliche Meinung durch die Vorkommnis sehr beeinflusst worden. Die Verfallung, die er abgibt, was so langsam verläuft, daß die öffentliche Meinung nicht so schnell umkehren kann, wie man es in den letzten Tagen nicht erwarten konnte. Es werden aber immer weniger die Gegner des Vorkommnis sein. Nur noch die alten Gegner sind es, die sich nicht um die Vorkommnis kümmern. Sie benutzen ein kleines Verbotswort, das aber der Volkswirtschaft überhaupt nicht schadet. In Uitzendorf befand das Geschäft an einer abseitigen Stelle viel mehr, die infolge des Vorkommnis einer Vermeidung nicht getrieben werden konnte. Das Verbot würde sich aber nicht nur auf die Uitzendorf beschränken, sondern auch auf die anderen Städte der Provinz ausdehnen. Eine Frau Schmidt aus Wülshagen trat ebenfalls eine letzte Gegendersitzung und andere Versammlungen davon. Drei weitere Damen kamen mit weniger anderen Versammlungen davon. Bei keiner mehr als Besprechungen.

Sangerhausen. Ein Auto mit 25 Frauen verunglückte am Sonntag in der Nähe der Sangerhäuser Schwestern. Die Teilnehmerzahl war sehr gering. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Sammlung auf Sammelstellen betrug den Betrag von 20 Mark.

Merseburg-Quersulz. Die Vertreterwahl im Bezirksverband Merseburg-Quersulz wurde am Sonntag in der Nähe der Sangerhäuser Schwestern. Die Teilnehmerzahl war sehr gering. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Sammlung auf Sammelstellen betrug den Betrag von 20 Mark.

Merseburg-Quersulz. Die Vertreterwahl im Bezirksverband Merseburg-Quersulz wurde am Sonntag in der Nähe der Sangerhäuser Schwestern. Die Teilnehmerzahl war sehr gering. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Sammlung auf Sammelstellen betrug den Betrag von 20 Mark.

Merseburg-Quersulz. Die Vertreterwahl im Bezirksverband Merseburg-Quersulz wurde am Sonntag in der Nähe der Sangerhäuser Schwestern. Die Teilnehmerzahl war sehr gering. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Sammlung auf Sammelstellen betrug den Betrag von 20 Mark.

Merseburg-Quersulz. Die Vertreterwahl im Bezirksverband Merseburg-Quersulz wurde am Sonntag in der Nähe der Sangerhäuser Schwestern. Die Teilnehmerzahl war sehr gering. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Sammlung auf Sammelstellen betrug den Betrag von 20 Mark.

Merseburg-Quersulz. Die Vertreterwahl im Bezirksverband Merseburg-Quersulz wurde am Sonntag in der Nähe der Sangerhäuser Schwestern. Die Teilnehmerzahl war sehr gering. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Sammlung auf Sammelstellen betrug den Betrag von 20 Mark.

Merseburg-Quersulz. Die Vertreterwahl im Bezirksverband Merseburg-Quersulz wurde am Sonntag in der Nähe der Sangerhäuser Schwestern. Die Teilnehmerzahl war sehr gering. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Sammlung auf Sammelstellen betrug den Betrag von 20 Mark.

gelesen und wurden sofort in das Frauenhaus gebracht worden. Wie ich jetzt schon fast bemerkt haben.

Viehwirtschaft. Die Viehwirtschaft ist in der Provinz sehr zurückgegangen. Die Viehwirtschaft ist in der Provinz sehr zurückgegangen. Die Viehwirtschaft ist in der Provinz sehr zurückgegangen.

Wahl. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten.

Wahl. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten.

Merseburg-Quersulz.

Die Vertreterwahl im Bezirksverband Merseburg-Quersulz.

Vorläufige Ergebnisse bei Dienstag:
 Genossenschaftliche Aufbauleite 841 Stimmen,
 Liste Arbeiterfunktionsvereine 724 Stimmen.

Neue Wahlmethoden.

Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten.

Wahl Genossenschaftliche Aufbauleite:
 Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten.

Wahl Genossenschaftliche Aufbauleite:
 Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten.

Wahl Genossenschaftliche Aufbauleite:
 Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten.

Frankfurter Lande.

Einleben, den 2. Juni 1928.

Braunschweig. Die Viehwirtschaft ist in der Provinz sehr zurückgegangen. Die Viehwirtschaft ist in der Provinz sehr zurückgegangen. Die Viehwirtschaft ist in der Provinz sehr zurückgegangen.

Wahl. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten.

Wahl. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten. Die Wahl am Sonntag in der Provinz wurde sehr ruhig abgehalten.

Gewerkschaftliches.

Das Washingtoner Abkommen.

Washingtoner Abkommen. Die Vertreterwahl im Bezirksverband Washington wurde am Sonntag in der Nähe der Sangerhäuser Schwestern. Die Teilnehmerzahl war sehr gering. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Sammlung auf Sammelstellen betrug den Betrag von 20 Mark.

Washingtoner Abkommen. Die Vertreterwahl im Bezirksverband Washington wurde am Sonntag in der Nähe der Sangerhäuser Schwestern. Die Teilnehmerzahl war sehr gering. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Sammlung auf Sammelstellen betrug den Betrag von 20 Mark.

Massenfindung bayerischer Angeheuer.

Massenfindung bayerischer Angeheuer. Die Vertreterwahl im Bezirksverband Bayern wurde am Sonntag in der Nähe der Sangerhäuser Schwestern. Die Teilnehmerzahl war sehr gering. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Sammlung auf Sammelstellen betrug den Betrag von 20 Mark.

Lloyd George tritt zurück.

Lloyd George tritt zurück. Die Vertreterwahl im Bezirksverband Lloyd George wurde am Sonntag in der Nähe der Sangerhäuser Schwestern. Die Teilnehmerzahl war sehr gering. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Sammlung auf Sammelstellen betrug den Betrag von 20 Mark.

Beabsichtigte Verbindung internationaler Sozialisten.

Beabsichtigte Verbindung internationaler Sozialisten. Die Vertreterwahl im Bezirksverband Internationaler Sozialisten wurde am Sonntag in der Nähe der Sangerhäuser Schwestern. Die Teilnehmerzahl war sehr gering. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Sammlung auf Sammelstellen betrug den Betrag von 20 Mark.

Sport und Spiel.

2. Kreis (ATSB), 6. Bezirk Fußball

Ergebnisse vom 30. Mai.
 Das nächste Spiel konnte Sportklub I Teutonia I 1:0 gegen Ostpre 04.
Sechskampfspiele am Freitag, den 4. Juni.
 57 Uhr: Ostpre 04 - Teutonia II. Sp. (Sitzl.)
 57 Uhr: Ostpre 04 - Teutonia II. Sp. (Sitzl.)
 57 Uhr: Ostpre 04 - Teutonia II. Sp. (Sitzl.)
Sechskampfspiele am Sonntag, den 6. Juni in Soltau.
 58 Uhr: Ostpre 04 - Teutonia II. Sp. (Sitzl.)
 58 Uhr: Ostpre 04 - Teutonia II. Sp. (Sitzl.)
 58 Uhr: Ostpre 04 - Teutonia II. Sp. (Sitzl.)

Arbeiter-Athletenbund, 5. Kreis

**Freitag, den 4. Juni, abends 9 Uhr, findet in G. 62, Meißnerstr. 62, ein Wettkampftage mit dem Titel 'Friedhof' statt. Sämtliche vom 6. bis 16. März gewählten Kampfrichter haben zu erscheinen, ebenso die ständigen Richter (Internationaler und Deutscher) als auch die Kommissionenmitglieder. Zuschauerung wird sehr willkommen sein.
 Der Oberrichter, Bundes- und Kreisvorwart.**

Arbeiter-Sportpartei Halle

Unberührende Sitzung am 1. Juni.
 Die gestrige Sitzung im 'Stoffwerk' beschäftigte sich vor Eintritt in die Tagesordnung mit dem 2. Artikel 28 in 1. und 2. Absätzen und der Aufgabe eines Ausschusses, die Angelegenheit an ein Gremium zu übergeben, bestehend aus den Herren Bernward und anderen, um den Sportverein Halle zu organisieren, wobei die Angelegenheit übergeben wurde. Der Ausschuss wird am 1. Juni in der 'Internationalen' und des Herren Bernward zusammenrufen, um die Angelegenheit zu besprechen. Am 1. Juni wird die Angelegenheit übergeben werden. Die Angelegenheit wird am 1. Juni in der 'Internationalen' und des Herren Bernward zusammenrufen, um die Angelegenheit zu besprechen. Am 1. Juni wird die Angelegenheit übergeben werden.

Reihenfolge der vom Komitee bestimmten Strafen, die demnachst nach dem Ablauf und die Zusammenfassung des im voraus bestimmten Tages. Am Freitag, den 4. Juni, abends 9 Uhr, findet in G. 62, Meißnerstr. 62, ein Wettkampftage mit dem Titel 'Friedhof' statt. Sämtliche vom 6. bis 16. März gewählten Kampfrichter haben zu erscheinen, ebenso die ständigen Richter (Internationaler und Deutscher) als auch die Kommissionenmitglieder. Zuschauerung wird sehr willkommen sein.

Arbeiter-Nachwuchs, Bezirk Halle

Gruppe I: Halle-Bezirk, Freitag 2.0 Punkte, Gruppe V: Neumarkt gegen Vorwärts 0, 2.0 Punkte.
Gruppe II: Halle-Bezirk, Freitag 2.0 Punkte, Gruppe V: Neumarkt gegen Vorwärts 0, 2.0 Punkte.
Gruppe III: Halle-Bezirk, Freitag 2.0 Punkte, Gruppe V: Neumarkt gegen Vorwärts 0, 2.0 Punkte.

Veranstaltungen

Freitag, den 4. Juni, abends 9 Uhr, findet in G. 62, Meißnerstr. 62, ein Wettkampftage mit dem Titel 'Friedhof' statt. Sämtliche vom 6. bis 16. März gewählten Kampfrichter haben zu erscheinen, ebenso die ständigen Richter (Internationaler und Deutscher) als auch die Kommissionenmitglieder. Zuschauerung wird sehr willkommen sein.
Freitag, den 4. Juni, abends 9 Uhr, findet in G. 62, Meißnerstr. 62, ein Wettkampftage mit dem Titel 'Friedhof' statt. Sämtliche vom 6. bis 16. März gewählten Kampfrichter haben zu erscheinen, ebenso die ständigen Richter (Internationaler und Deutscher) als auch die Kommissionenmitglieder. Zuschauerung wird sehr willkommen sein.

Zugendbewegung.

Freitag, den 4. Juni, abends 9 Uhr, findet in G. 62, Meißnerstr. 62, ein Wettkampftage mit dem Titel 'Friedhof' statt. Sämtliche vom 6. bis 16. März gewählten Kampfrichter haben zu erscheinen, ebenso die ständigen Richter (Internationaler und Deutscher) als auch die Kommissionenmitglieder. Zuschauerung wird sehr willkommen sein.

Freitag, den 4. Juni, abends 9 Uhr, findet in G. 62, Meißnerstr. 62, ein Wettkampftage mit dem Titel 'Friedhof' statt. Sämtliche vom 6. bis 16. März gewählten Kampfrichter haben zu erscheinen, ebenso die ständigen Richter (Internationaler und Deutscher) als auch die Kommissionenmitglieder. Zuschauerung wird sehr willkommen sein.

Rundfunk-Programm.

Donnerstag, den 3. Juni: 8 bis 9 Uhr: Übertragung von Radiosendungen. 9 bis 10 Uhr: Musikalische Sendung. 10 bis 11 Uhr: Musikalische Sendung. 11 bis 12 Uhr: Musikalische Sendung.
Freitag, den 4. Juni: 8 bis 9 Uhr: Übertragung von Radiosendungen. 9 bis 10 Uhr: Musikalische Sendung. 10 bis 11 Uhr: Musikalische Sendung. 11 bis 12 Uhr: Musikalische Sendung.

Wetter-Vorhersage

Donnerstag: Wässige Wärme, abnehmend heiter und wolfig, etwas Regen.
Freitag: Etwas wärmer, wechsellagernd bewölkt, bisweilen heiter, zeitweise Regen, teilweise Gewitter.

Aus dem Gemischtenleben.

Die Pflanzarbeiten der Gartenvereine sind im vollen Gange. Die Pflanzarbeiten der Gartenvereine sind im vollen Gange. Die Pflanzarbeiten der Gartenvereine sind im vollen Gange. Die Pflanzarbeiten der Gartenvereine sind im vollen Gange.

Für Organisationen!

Den Ortsvereinen der Verbände und Gewerkschaften, sowie allen Vereinen und Genossenschaften bringen wir uns zur Anfertigung aller benötigten Druckarbeiten wie Plakate, Handzettel, Einladungen und Karten sowie Programme, Aufnahmeweisungen, Satzungen, Listen usw. in empfehlender Erinnerung. Für pünktliche Lieferung, saubere Herstellung wird bestens gesorgt.
Halle'sche Genossenschafts-Druckerei
 Barz 42/44. Fernsprecher 6005

Amliche Bekanntmachungen

Delitzsch
Mütterberatungsstelle.
 Wir haben hier in der Mädchenschule 'Schneeflocken' (Vordach) ein Mütterberatungsamt eingerichtet, welche allen Müttern zur Verfügung steht.
 Öffnet: Mittwochs Sommerhalbjahr 1. April bis 30. September, nachm. von 4-6 Uhr; Winterhalbjahr 1. Oktober bis 31. März, nachm. von 2-4 Uhr.
 An alle Mütter der Stadt Delitzsch rufen wir die dringende Bitte, von der Einrichtung regen Gebrauch machen zu wollen.
 Delitzsch, den 27. Mai 1926.
 Der Magistrat.
 (Städtische Jugendamt.)
 Am Schwarzen Brett: Verordnung zur Durchführung eines Volksentscheides. 3496
 Magistrat Delitzsch.

Eisleben

Wahl zur Durchführung eines Volksentscheides über Enteignung des Friedhofes.
 Die Stimmlisten der Stadt Eisleben liegen vom Sonntag, dem 6. Juni, bis einschließlich Sonntag, dem 13. Juni 1926, und zwar an den Wochentagen von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags und am Sonntag, von 9 bis 12 Uhr, im Zimmer 12 des Rathauses, an demnachst öffentlich aus.
 Wer die Stimmliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsdauer bei uns schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift abgeben. Soweit die Mängel einer Behauptung nicht offenkundig sind, hat er für die Weisungsmittel beizubringen.
 Eisleben, den 31. Mai 1926.
 Der Magistrat.

Der Magistrat.

Nach den Ausführungsbestimmungen zur Wahl zur Durchführung eines Volksentscheides über Enteignung des Friedhofes verbleibend ist von größter Wichtigkeit, daß die Stimmliste aller Stimmberechtigten genau ermittelt wird. Allen wahlberechtigten Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, die seit der letzten Wahl - Prospektanlassens - bis zum 20. Juni 1926 das 20. Lebensjahr vollenden, wird anheimgegeben, sich bis zum 13. Juni 1926 am 20. Lebensjahr in die Stimmliste im Rathaus, Zimmer 12, Waghäuser, zu melden.
 Eisleben, den 31. Mai 1926.
 Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der VIII. Nachtrag zu der Friedhofsanordnung der Stadt Eisleben hängt im Bekanntmachungslokal vor dem Rathaus zur Einsichtnahme aus.
 Eisleben, den 21. Mai 1926.
 Der Magistrat.

Helbra

Die Hausbesitzer der neu zu planierten Straßen auf dem Westplan, welche noch keine Fertigstellung erfahren, werden darauf hingewiesen, daß jetzt, ehe die Maßnahmen beginnen, noch die beste Gelegenheit vorhanden ist, sich eine solche legen zu lassen. Bei einer späteren Regelung, die vor allem sich viel teurer stellen würde, wird die Gemeinde kommen, um eine Garantie für die ordnungsmäßige Wiederherstellung des Straßenlaufes zu haben, einen namhaften Betrag von den Hausbesitzern als Zuerstattung auf mindestens drei Jahre zu verlangen.
 Helbra, den 31. Mai 1926.
 Der Gemeindevorsteher.

Der Gemeindevorsteher.

Die Wählerliste (Stimmkarte) zum dem am Sonntag, dem 20. Juni d. J. stattfindenden Volksentscheid über Enteignung der Friedhöferarbeiten - liegt in der Zeit vom Sonntag, dem 6. Juni, bis Sonntag, dem 13. Juni d. J., auf dem Gemeindevorstand (Zimmer 1) während der Dauer der Dienststunden zur Einsicht der Wahlberechtigten aus. Am Sonntag, dem 6. und 13. d. Mts., ist für diesen Zweck vormittags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Einträge gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind bis zum Ablauf der Auslegungsdauer beim Gemeindevorstand schriftlich oder mündlich anzugeben.
 Ferner wird ich darauf hin, daß sich alle diejenigen Personen, welche in der Zeit vom 31. November 1925 bis zum 20. Juni 1926 das 20. Lebensjahr vollenden, melden wollen, umgeben, spätestens aber bis 3. d. Mts., vorab Eintragung in die Wählerliste zu machen haben. Zur Meldung aufgeführt werden auch diejenigen, welche bei der letzten Wahl in der Wählerliste nicht aufgeführt waren.
 Helbra, den 2. Juni 1926.
 Der Gemeindevorsteher.

Der Gemeindevorsteher.

Warum soll man P.K. kauen?

Die aus den besten Rohmaterialien hergestellten, von Ärzten und Zahnärzten empfohlenen Wrigley P.K.-Kau-Bonbons sind ein vorzügliches Mittel zur Reinhaltung der Zähne und des Mundes. Sie verleihen dem Atem dauernd ein erfrischendes Aroma, besonders nach dem Essen, Trinken und Rauchen. Wrigley P.K.-Kau-Bonbons wirken appetitanregend und verdauungsfördernd.



WEGWEISER! Namhafte Spezial-Geschäfte

Manufakturwaren
E. Preller
 Delitzsch, Eilenburger Str. 3
 Fernsprecher 353

Reserviert
Josef Fitzack
 Eilenburg

Gemeinschaftlicher Zusammenschluß bedeutet:
Förderung der Gemeinwirtschaft.
 Unterstützung der Privatwirtschaft bedeutet:
Förderung unverdienlichen Profites.
 Deshalb werde Mitglied im Konsum- u. Sparrerein Holzweg!

Elektrizitätswerk Bitterfeld
 Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen
 Reichhaltiges Lager in Beleuchtungskörpern, Bügelisen, Heiz- und Kochapparaten, Elektromotoren
 Zweigbüros in Delitzsch, Jessnitz in Anhalt
 Raguhn in Anhalt, Roitzsch u. Brehna

M. Hart Nachf.
 Delitzsch, Markt 8
 Billigstes Kaufhaus für sämtliche Bedarfs-Artikel

Konsumverein 'Sonderhausen' in Umz.
 Die Organisation der Konsumvereine erstreckt sich auf die Kreisstädte Eisleben, Mansf. See- und Gebirgskreis
Eigene Fleischer- u. Bäckerei
 Sparkassen- u. hoher Versicherung der Einlagen
 Jeder Lohn- und Gehaltsempfänger muß dieser Organisation angehören.

Bohne & Co.
 G. m. b. H.
 Zigarren-Spezialhaus
 Bitterfeld: u. Halle a. S.
 Markt 11, neben d. Apotheke

Hüte, Mützen Herren-Artikel
Goldschneider
 Bitterfeld Markt

Sächsische Bettfedern
 und Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 62
 (Provinz Sachsen), Angerstr. 4
 sendet Ihnen unsonst Billig in Fabrikspreisen nur echte reelle Sorten
Federn und Innlets
 Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste unsonst und portofrei
 Fahrgeld wird vergütet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



